

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. — Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 17.

Sonnabend, den 10. Februar 1883.

48. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Unter den zahlreichen Glückwünsch-Telegrammen, welche dem deutschen Kronprinzlichen Paare anlässlich seiner silbernen Hochzeit zugegangen sind, verdient besonders eine Depesche wegen der Persönlichkeit ihres Absenders hervorgehoben zu werden. Letzterer ist nämlich Niemand anders, als der Kaiser von China, und hat sein in chinesischer Sprache abgefasstes Glückwunsch-Telegramm folgenden Wortlaut: „Peking, 25. Januar, im Kaiserpalaste. Zur Feier der silbernen Hochzeit überschickt der Kaiser von China durch seinen Gesandten Li-Fong-Pao dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reiches nach deutscher Sitte seine herzlichsten Glückwünsche. Der Kaiser: Gwang-Su.“ — Der Schwerpunkt unserer innern politischen Lage ruht gegenwärtig wieder einmal in der kirchenpolitischen Frage. Der vielbesprochene Brief Kaiser Wilhelms an den Papst drückt auf's Neue die Geneigtheit der preussischen Regierung aus, dem Papste und der Kurie entgegen zu kommen, wenn man sich im Vatikan zu den nothwendigsten Konzessionen versteht, vor Allem zur Erfüllung der Anzeigepflicht. Indessen scheint man in den Berliner leitenden Kreisen keine allzu große Hoffnungen auf eine Verständigung mit der Kurie zu hegen. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hat es deutlich genug ausgesprochen, daß man in Berlin zwar an der Friedensliebe des Papstes selbst nicht zweifelt, dagegen desto mehr an der des Zentrums, welches am Streite interessiert sei. Das Blatt schließt seine bemerkenswerthen Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß, so lange die Regierung das Gefühl behalte, auf eine Verständigung nicht mit dem Papste, sondern mit dem Zentrum angewiesen zu sein, wenig Aussicht auf eine Förderung des Friedenswerkes vorhanden zu sein scheine. Diese pessimistische Auffassung ist bezeichnend für die Stimmung, welche an leitender Stelle in Berlin gegen das Zentrum herrscht. Alles hängt nun von der Antwort des Papstes auf das kaiserliche Schreiben ab, dessen Inhalt aber noch nicht bekannt ist. — Im Reichstage bildet die zweite Beratung des Etats noch immer den Hauptgegenstand der Verhandlungen, und läßt sich noch nichts Bestimmtes über den Abschluß derselben sagen. Beim Etat des Reichsamtes des Innern kam auch das Auswanderungswesen zur Sprache, wobei verschiedene Mängel unseres Auswanderungswesens gerügt wurden. Hervorgehoben zu werden verdient, daß nach der Erklärung des Bundes-Kommissars Schröder ein Reichsgesetz zur Regelung der Auswanderungsfrage in Ausarbeitung begriffen ist. — Am Dienstag hat auch das preussische Abgeordnetenhaus nach dreiwöchentlicher Pause seine Thätigkeit wieder aufgenommen. In dritter Lesung wurde die königliche Verordnung, betreffend die Laubenburgische Landes-Kommunal-Vertretung, ohne Diskussion genehmigt, worauf das Haus in die erste Lesung der neuen Substitutionsordnung eintrat. Die Prinzipien und Tendenzen der Vorlage fanden überwiegend die Sympathien der Redner, doch wurde allseitig der Wunsch laut, die Vorlage, welche 204 Paragraphen umfaßt, erst kommissarisch prüfen zu lassen, in Folge dessen sie an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen wurde. — Die sehr ansehnlichen Summen, welche von den Deutschen Nord-Amerika's für die Ueberschwemmten am Rhein eingekendet worden sind, haben Veranlassung zu einem Schreiben gegeben, das Fürst Bismarck im Auftrage des Kaisers an die deutschen Konsuln in Nord-Amerika gerichtet hat, und in welchem den dortigen Deutschen für ihre Opferwilligkeit der kaiserliche Dank ausgesprochen wird.

**Oesterreich-Ungarn.** Ueber das Treiben der italienischen Irredentisten gegen Oesterreich, welches sich schon durch die verschiedenen Angriffe auf die Vertreter Oesterreichs in Italien hinlänglich kennzeichnet, verbreitet folgender Vorfall neues Licht: In

Pontafel, der letzten österreichischen Station der Südbahn, wurde ein Zollwächter aus dem gegenüber liegenden italienischen Pontebba verhaftet, weil er beleidigende Aeußerungen gegen Oesterreich und den Kaiser Franz Josef ausließ. Der Verhaftete, welcher den Charakter als italienischer Reserve-Offizier besitzt, soll, trotz seiner amtlichen Eigenschaft, ein eifriges Mitglied der Irredenta sein, was für deren große Verbreitung auch in Beamtenkreisen spricht. Die Verhaftung Rossis — so heißt jener Zollwächter — hat unter der italienischen Grenzbevölkerung große Aufregung hervorgerufen.

**Frankreich.** In Frankreich broht die noch nicht definitiv gelöste „Präsidentenfrage“ zu Verwickelungen zwischen Regierung und Deputirtenkammer einer- und dem Senate andererseits zu führen. Der Senat scheint durchaus nicht gewillt, die Regierungsvorlage über die Maßregeln gegen die Thronprätendenten anzunehmen, denn bei den Wahlen zu der Kommission, welche behufs Vorberathung der betreffenden Vorlage im Senate stattgefunden haben, zeigte es sich, daß nur etwa 100 Senatoren für den Entwurf, 145 aber gegen denselben sind. Dementsprechend sind von den Mitgliedern dieser Kommission nur zwei Freunde der „Prinzen-Vorlage“. An dem gerichtlichen Verfahren gegen Prinz Napoleon wird indessen durch den drohenden Konflikt zwischen Senat und Deputirtenkammer nichts geändert; denn der Untersuchungsrichter hat den verhafteten Prätendenten wegen versuchten Umsturzes der bestehenden Regierungsform vor die Anklagekammer verwiesen, deren Verdict man in diesen Tagen erwartet.

**England.** Das Interesse an der irischen Frage wird jetzt wieder lebhaft durch den großen Komplott-Prozess erregt, welcher seit beinahe zwei Wochen vor dem Dubliner Gerichtshofe spielt. Eine ganze Anzahl von Personen sind angeklagt, an einem Komplotte zur Ermordung von Regierungsbeamten Theil genommen zu haben und verschiedene Belastungszeugen haben gegen einige der Angeklagten bereits sehr gravirende Aussagen gemacht. Der Prozess hat auch auf die Spur der Mörder von Lord Cavendish und Sir Thomas Bourke geleitet und verspricht weitere sensationelle Enthüllungen, denn der Staatsanwalt erklärte, er würde in kurzem Zeugen beibringen, welche die Beteiligung der Gefangenen an allen in den letzten Jahren in Dublin stattgefundenen Mordthaten feststellen würden.

**Rußland.** Die nun schon seit Jahr und Tag schwebende Frage der Krönung des russischen Kaiserpaars geht endlich ihrer Lösung entgegen. Durch ein Manifest Kaiser Alexanders III. ist die Krönung auf den Mai festgesetzt worden. Dieselbe findet in Moskau, der alten Hauptstadt des Czarreiches, statt und zwar jedenfalls im Kreml, dem historischen Palaste der russischen Herrscher. Es scheint demnach, als ob Kaiser Alexander und seine Rathgeber ihre Furcht vor erneuten nihilistischen Komplotten überwunden hätten, und man kann im Interesse des russischen Volkes nur wünschen, daß der Krönungstag, welcher sich ja für ganz Rußland zu einem außerordentlichen Festtag gestalten soll, ungehindert verlaufen möge.

**Ägypten.** In der ägyptischen Entschädigungsfrage ist endlich ein entscheidender Schritt geschehen. Ein vizekönigliches Dekret hat die Mitglieder der internationalen Entschädigungs-Kommission ernannt; letztere hielt bereits ihre erste Sitzung ab, in welcher der Hoffnung auf eine prompte und billige Regelung aller Entschädigungsansprüche Ausdruck gegeben wurde.

**Nord-Amerika.** In mehreren westlichen Staaten Nord-Amerikas ist durch Ueberschwemmungen großer Schaden angerichtet worden; doch wird aus New-York schon ein bedeutender Rückgang der Gewässer gemeldet.

## Das neue Landes-Gesangbuch

ist nunmehr erschienen. Dasselbe wurde vorläufig in zwei Ausgaben hergestellt, einer Volks- und einer

Taschenausgabe, ist von der Druckerei und Verlags-handlung B. G. Teubner in Dresden zu beziehen, und ein jedes Exemplar wird auf dem Titelblatte mit dem Stempel des evangelisch-lutherischen Landes-konsistoriums versehen sein. Das neue Gesangbuch enthält Titel, Vorwort, Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis der Lieder, sodann als Hauptinhalt 686 Lieder, ein Verzeichnis der Liederdichter und einen Anhang, welcher letztere die Ordnung des Gottesdienstes, die Intonationen und Responsorien, die sonn- und festtägigen Perikopen, die Beichte mit der Absolution, Gebete, den kleinen Katechismus Dr. M. Luthers mit der Hausafel, sowie die 21 Artikel der Augsburgerischen Konfession umfaßt. Die Volksausgabe enthält 512, die Taschenausgabe 391 Seiten, so daß beide Bücher als bequem und handlich bezeichnet werden müssen. In nicht allzu ferner Zeit soll noch eine dritte Ausgabe folgen, welche größere Schrift enthalten und für ältere oder kurzichtige Leute bestimmt sein wird. Uebrigens hat die neue Orthographie mit Rücksicht darauf, daß das Gesangbuch zugleich Schulbuch werden soll, bereits Verwendung gefunden.

Das Vorwort ist kurz und kernig; es hebt mit den Eingangsworten zu der Vorrede des ersten, im Jahre 1524 von Dr. M. Luther herausgegebenen „Geistigen Gesangbuchs“ an und bezeichnet das neue Gesangbuch, welches im 400. Jahre nach Luther's Geburt erscheint, gleichsam als eine Jubiläumsgabe für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Sachsen. In Betreff der Einführung theilt man uns mit, daß bereits sehr viele große wie kleine Kirchengemeinden sich für das neue Gesangbuch entschieden haben und daß die Termine des Zutrittretens meist schon für die nächsten Sonntage festgesetzt worden sind, so daß wohl schon am Ofterfest ein guter Theil der evangelischen Gemeinden des Landes mit Gesangbüchern versehen sein, namentlich aber bei der Konfirmation an denjenigen Orten, welche sich für die Einführung entschieden haben, zweifellos auch schon das neue Gesangbuch in Gebrauch kommen wird.

In formeller Beziehung erscheint uns die Anordnung sehr praktisch und insbesondere auch bei der Anzahl der aufgenommenen Lieder das richtige Maß eingehalten worden zu sein. Ferner ist die Angabe der Liederdichter mit dem Jahre ihres Ablebens unter den einzelnen Liedern gewiß praktisch und die Beigabe eines besonderen Verzeichnisses der Liederdichter mit Hinzufügung der wichtigsten Daten ihres Lebens dem Verständniß sehr förderlich. Die Aufnahme des kleinen Katechismus Dr. M. Luthers aber, sowie der 21 Artikel der Augsburger Konfession giebt dem Gesangbuch unseres Erachtens den Charakter eines wahren Haus- und Schulbuches, welches kein Erwachener und kein Kind evangelisch-lutherischer Konfession auf die Dauer wird entbehren können. Daher glauben wir auch, daß, ohne indessen ein maßgebendes Urtheil auszusprechen zu wollen, das neue Gesangbuch in verhältnißmäßig kurzer Frist, allenthalben im Lande eingeführt und als guter erfreulicher Ersatz für die zeitlich in Gebrauch befindlichen Gesangbücher hochgehalten werden wird. Gleichzeitig mit dem neuen Gesangbuche wird auch das Landeschoralbuch erscheinen, und zwar ebenfalls vorläufig in 2 Ausgaben, einer größeren und einer kleineren. Dasselbe ist in allen denjenigen Gemeinden, welche sich für die Einführung des neuen Gesangbuches entscheiden werden, in Gebrauch zu nehmen, und die sehr praktische Einrichtung, daß bei der Melodie eines jeden Gesangbuchliedes die betreffende Melodien-Nummer des neuen Choralbuches angegeben ist, wird die Handhabung gewiß fördern. Bei der gerade in der Gesangbuchsfrage herrschenden argen Zersplitterung war eine endliche Einigung höchst erwünscht, und wenn auch, was ja nicht ausbleiben kann, die eine oder die andere Stimme gegen die neue Gabe sich erheben mag, so dürfen wir doch wohl hoffen, daß das Werk, welches mit so großen Opfern hergestellt



wurde, allgemach den Beifall der Wohlgeinten erhalten und ein Gesamtgut der evangelisch-lutherischen Landeskirche werden wird.

**Lokales und Sächsisches.**

**Dippoldiswalde.** Wie aus einer Bekanntmachung der Bahnverwaltung in heutiger Nr. d. Bl. zu ersehen, wird nächste Sonntag Nacht ein Extrazug von Hainberg aus bis Schmiedeberg gehen, der auf allen Stationen Passagiere absetzt. Es ist somit Gelegenheit, am Abend das Theater oder den Zirkus u. zu besuchen. Im Residenztheater tritt Hr. Hoffschauspieler Sonntag auf.

Freunden der Bienenzucht dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft, einschließlich der Stadt Dippoldiswalde gegenwärtig im Ganzen 1337 Bienenstöcke vorhanden sind, unter denen sich 353 Stück (excl. der Stadt Dippoldiswalde) mit beweglichen Waben befinden. Die Gesamtzahl dieser Stöcke vertheilt sich wie folgt: Stadt Bärenstein 38 (darunter 6 mit Waben), Dippoldiswalde 73, Frauenstein 16 (6 mit W.), Seifing 6, Glaschütte 55 (18 mit W.), Lauenstein 25 (5 mit W.), Ammelndorf 6, Bärenklause 1 (mit W.), Bärenfels 4, Dorf Bärenstein 14 (2 mit W.), Berreuth mit Seifen 5, Berthelsdorf 19, Beerwalde 14 (7 mit W.), Börnersdorf 21 (6 mit W.), Börnchen bei Lauenstein 7 (2 mit W.), Breitenau 7 (4 mit W.), Burkersdorf 26 (13 mit W.), Sunnersdorf 11 (3 mit W.), Dittersbach 8, Dittersdorf 30 (6 mit W.), Döbra 27 (4 mit W.), Falkenhain 3, Friedersdorf 26 (25 mit W.), Fürstenau 2, Fürstenwalde 2, Gombßen 14 (4 mit W.), Großsölsa 20, Hartmannsdorf 23 (4 mit W.), Hausdorf 37 (12 mit W.), Hänichen 2 (mit W.), Hennemersbach 11, Hennemersdorf 7, Hermsdorf bei Frauenstein 11 (5 mit W.), Hermsdorf bei Kreischa 10, Hirschbach 16 (3 mit W.), Johnsbach 56 (10 mit W.), Kipsdorf 32, Kleinbobritsch 21 (16 mit W.), Kreischa 21 (8 mit W.), Liebenau 31 (5 mit W.), Löwenhain 3 (1 mit W.), Luchau 8, Lungkowitz 40 (32 mit W.), Malter 40, Nassau 24 (14 mit W.), Naundorf 14 (mit W.), Niederfrauendorf 18 (5 mit W.), Niederpöbel 3, Obercarsdorf 42, Obercunnersdorf 11 (7 mit W.), Oberfrauendorf 21, Delfengrund 6, Paulsdorf 8 (2 mit W.), Pössendorf 30 (7 mit W.), Preßschendorf 1 (mit W.), Quohren 3, Rechenberg 11 (8 mit W.), Reichenau 16 (8 mit W.), Reichstädt 46 (13 mit W.), Reinberg 4 (3 mit W.), Reinhardtsgrimma 27 (3 mit W.), Reiningoldsbach 29 (10 mit W.), Röhrenbach 3, Ruppenhof 6 (2 mit W.), Sabisdorf 8 (6 mit W.), Saiba 6 (1 mit W.), Seifersdorf 5, Schlottwitz 16 (1 mit W.), Schmiedeberg 16 (1 mit W.), Spechtitz 7 (2 mit W.), Schönfeld 17 (2 mit W.), Theisenwitz mit Bröschen und Kleba 23 (18 mit W.), Ulberndorf 21 (3 mit W.), Waltersdorf 11, Wendischcarsdorf 10 (1 mit W.) und Wilmsdorf 12 (10 mit W.).

Zur Vervollständigung der in Nr. 151 unseres Blattes vom vorigen Jahre gebrachten Notiz erhalten wir noch die Mittheilung, daß auch Herr Gemeindevorstand Richter in Ammelndorf vom Gemeinderath daselbst auf die nächsten 6 Jahre, also bis Ende 1888 als Gemeindevorstand für Ammelndorf wiedergewählt und für diese Funktion von der kgl. Amtshauptmannschaft am 18. Dezember vor. J. von Neuem mit verpflichtet worden ist.

**Deffentliche Schöffengerichtssitzung** vom 24. Januar 1883. Der bereits wegen Diebstahl verurtheilte Handarbeiter Johann Traugott Schier in Hänichen hat sich abermals eines Diebstahls schuldig gemacht und sich deshalb heute zu verantworten. Die Anklage führt aus, daß Schier der bei ihm in Untermiethe wohnenden Anna Emilie Hoppe, Federn aus dem Bette entwendet und solche seinem Bette einverleibt habe. Obwohl der Angeklagte dies leugnet, sind die Ergebnisse der Beweisaufnahme für denselben doch so belastend, daß das Gericht vollständig zu der Ueberzeugung von der Schuld Schiers gelangt und ihn zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, die dieser sofort verbüßen zu wollen erklärt. — Am 15. Dezember v. J. schlug der Wölkcher Friedrich Wilhelm Küttner in Sabisdorf, nach einem vorhergegangenen Wortwechsel, seine Ehefrau mit einem starken Stocke mehrere Male über die Schultern und das Gesicht, so daß diese mehrfache, nach dem beigebrachten ärztlichen Zeugnisse, leichte Verletzungen davon getragen hat. Der wegen Körperverletzung in Anklagezustand versetzte Küttner giebt sein Bergehen durchweg zu und wick zu Gefängniß in der Dauer von drei Wochen verurtheilt. — Die wegen Uebertretung angeklagten, auf dem Rittergute Reinhardtsgrimma bediensteten Knechte, Johann Carl Adam und Hermann Thieme werden freigesprochen. Zur Last wird ihnen gelegt, daß sie am Bahnübergange in Hänichen beim Herannahen des Eisenbahnzuges — obwohl dies durch das Läutewerk an der Lokomotive hinreichend signalisirt worden — mit ihren Geschirren nicht gehalten haben. Dem haben die Angeklagten

widersprochen, unter dem Anführen, daß Adam bei fraglicher Gelegenheit gar nicht das Geschirr geführt habe, Thieme aber mit seinem Geschirr über das Geleis zu einer Zeit gefahren sei, als der fragliche Zug noch soweit entfernt gewesen, daß die Ueberfahrt unbedenklich erfolgen konnte. Diese Angaben konnten durch die Zeugenaussagen nicht widerlegt werden.

Vom 31. Januar 1883. Von der königl. Staatsanwaltschaft Freiberg ist auf Antrag des königl. Hauptsteueramts Dresden wegen Beleidigung des Chauffeegeldereinnehmers Liebernickel in Ulberndorf Anklage gegen den Dienstknecht Reinhardt Göhler in Schönfeld erhoben und die Sache von dem königl. Landgericht Freiberg zur Aburtheilung an das hiesige Schöffengericht verwiesen worden. Göhler wird zur Last gelegt, daß er behauptet und öffentlich ausgesprochen habe, „Liebernickel habe ihn beim Bezahlen des Chauffeegeldes, gelegentlich der Befehlsung eines Marktstückes, statt eines Zwanzigpfennigstückes eine werthlose, messingene Spielmarke zurückgegeben und ihn auf diese Weise um 20 Pfennige betrogen.“ Von dieser Anschuldigung giebt der Angeklagte Göhler bei seiner Vernehmung in heutiger Verhandlung nur zu, daß er eines Tages beim Passiren der Chauffeegelder-Einnahme Ulberndorf zu dem dasigen Einnahmer Liebernickel gesagt, „er habe wohl bloß 5 Pfennige zu bezahlen, da er noch 20 Pfennige gut habe,“ und rechtfertigt diese Aeußerung durch das Anführen, „der Einnahmer habe ihm zuvor beim Wechseln einer Mark eine Messingmünze im Dunkeln anstatt eines Zwanzigpfennigers gegeben,“ dagegen leugnet er die Worte gebraucht zu haben, „der Einnahmer habe ihn um 20 Pfg. betrogen.“ Die hierauf erhobene und lebendig auf die von Göhler geleugnete Aeußerung erstreckte Beweisaufnahme war vollständig ergebnislos, da bei den sich stracks widersprechenden Zeugenaussagen dem Angeklagten Göhler nicht das Mindeste bewiesen werden konnte. Der Letztere erlangte daher freisprechendes Urtheil, da das Gericht auch in den von Göhler zugestanden Worten eine strafbare Injurie nicht zu erblicken vermochte, vielmehr zu der Annahme gelangte, daß Göhler nur zur Wahrnehmung berechtigter Interessen diese Worte gebraucht habe. Das Vorhandensein einer Beleidigung gehe aber weder aus der Form der Aeußerung, noch aus den Umständen, unter welchen sie geschehen, hervor. — Der Gasthofsbesitzer Heinrich Wilhelm Thomas in Cunnersdorf gerieth mit dem Gutsbesitzer Ernst Gustav Zerner daselbst bei Gelegenheit eines Kartenspiels in der Zindeisen'schen Schankwirtschaft in Differenzen, in Folge dessen Thomas Zerner einen „Ausezungen“ u. nannte, auch sonst noch andere beleidigende Ausdrücke brauchte. Zerner erhob Privatklage mit dem Erfolge, daß Thomas — der Alles zugestehet — mit 50 Mark Geldstrafe belegt, Zerner auf die Befugniß zugesprochen wird, die Verurtheilung auf Kosten des Angeklagten durch einen in der Zindeisen'schen Schankwirtschaft auszuhängenden Anschlag zu veröffentlichen. — Die Verhandlung gegen den Handelsmann Carl Hermann Schüte hier wegen Thierquälerei wurde wegen des durch Krankheit veranlaßten Außenbleibens eines Zeugen vertagt.

**Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Strafsachen: den 14. Februar 1883, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen den Handarbeiter Harnapp in Dippoldiswalde wegen Uebertretung (Schulverräumniß seiner Kinder). — 1/2 10 Uhr gegen Dienstknecht Carl Adolf Müller in Reinhardtsgrimma wegen Diebstahl. — 1/2 10 Uhr gegen Handarbeiter Friedrich August Zimmermann in Ulberndorf wegen Unterschlagung.

In Zivilsachen: den 15. Februar, Vormittags 9 Uhr: Wirthschaftsbesitzer Carl Gottlieb Kästner in Reinberg gegen Gastwirth Rüter in Hirschbach. — Redaktion des „Dahmeim“ gegen Kaufmann Alfred Starke hier. — Handarbeiter Friedrich August Horn in Mühlbach gegen Gutsbesitzer Hauswald in Wittgensdorf. — Kaufmann Otto Israel in Dresden gegen Mühlenbesitzer Rüter in Börnchen. — Schieferbedergerhilfe Wendler in Berreuth gegen Schieferbeder Wendler in Reichstädt. — Kaufmann Carl Friefer in Dresden gegen Bäcker Schubert in Großsölsa. — Wirthschaftsbesitzer Weckbrodt in Reichstädt gegen Gutsbesitzer Sterl in Reichstädt. — Handelsmann Georg Wilhelm Billing in Friedeburg gegen Wilhelmine verehelichte Billing in Hödenorf. — Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Westa gegen Lehrer Klein in Kleinbobritsch. — Handarbeiter Drobela in Meißen gegen Ziegelbeder Kießling daselbst. — verehel. Kleeberg in Dresden gegen Handelsmann Kleeberg in Pössendorf.

**Johnsbach.** Sonntag, den 4. Februar gab Hr. Kirchschullehrer Eißner in Johnsbach mit von ihm musikalisch besonders geschulten dortigen jungen Mädchen und unter uneigennütziger Mitwirkung einiger Herren ein Konzert; — sämtliche Vorträge fanden

den wohlverdienten Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft, und da auch der reiche Ertrag des Konzerts — 50 M. — dem beabsichtigten milden Zwecke fast über Erwarten entsprach, so gebührt deshalb sämtlichen Mitwirkenden Anerkennung und Dank.

**Frauenstein,** 8. Febr. Im Januar wurden 46,181 Mark 72 Pfg. in 479 Posten in die hiesige Sparkasse ein- und 38,459 Mark 51 Pfg. in 451 Posten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme bezifferte sich auf 63,522 Mark 54 Pfg. in 767 Posten, die Gesamtausgabe in 473 Posten auf 48,348 Mark 10 Pfg.

Die hiesige Schülersparkasse hatte am Schlusse des Jahres incl. der Zinsen einen Kassenbestand von 1359 Mark 30 Pfg. Durch die neuen Einlagen erhöhte sich derselbe auf 1538 Mark 74 Pfg. Laut Schulvorstandsbeschluß wird die Schülersparkasse bis Mai d. J. aufgelöst und die eingelegten Beträge gegen Quittung der Eltern zurückgezahlt. Der Kassirer der Schülersparkasse wird durch die Auflösung von einer gewaltigen Arbeitslast befreit, und ist nur zu wünschen, daß das bei hiesiger städtischen Sparkasse eingeführte Sparmarkensystem unter den Schülkern recht rege Betheiligung finde.

Im Januar empfingen 202 durchreisende Handwerksburschen das Stadtgeschenk, wodurch der Armenkasse eine Ausgabe von 20 M. 20 Pfg. erwuchs.

**Dresden.** Im Panoramagebäude in der Pragerstraße beginnt dieser Tage die Uebertragung des vom Prof. Braun entworfenen Schlachtgemäldes, Sturm der Sachsen auf St. Privat am 18. August 1870, auf die Leinwand. Die Schüler des Professor Braun, der durch eine andere Arbeit noch in München zurückgehalten wird, sind bereits in Dresden eingetroffen.

Betreffs der Form und Fassung der Briefcouverts tritt jetzt eine neue postalische Verordnung in Kraft. Die Angaben auf der Außenseite der Briefe, soweit sie sich nicht auf die Beförderung beziehen, sollen lediglich dem Zwecke dienen, dem Empfänger die Adresse des Absenders mitzutheilen oder, falls der Brief unbestellbar, die Ermittlung des Absenders zu erleichtern. Der Absender darf daher auf dem Umschlage nur angeben: seinen Namen und Stand, Firma und Wohnung. Die Angaben können handschriftlich gemacht oder auf mechanischem Wege hergestellt werden und dürfen in ihrer Ausdehnung etwa ein Sechstel der Fläche des Briefumschlages (auf der Vorder- oder Rückseite) nicht überschreiten, auch die Abstempelung nicht erschweren oder die Deutlichkeit der Adresse beeinträchtigen. Medaillen, Abbildungen u. dürfen nur auf der Rückseite und zwar auf der Verschlussklappe, gleichsam als Ersatz eines Siegel- oder Stempelabdrucks sich befinden; diese Abbildungen müssen jedoch in der etwa die Mitte des Briefumschlages treffenden Spitze der Verschlussklappe angebracht sein und dürfen nicht über die Verschlussklappe selbst hinausgehen.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Obwohl neuerdings wieder einige Stimmen laut wurden, welche die Verlegung des Reichsgerichts von Leipzig nach Berlin befürworteten, so wird, wie jetzt feststeht, ein dahin gehender Antrag im Reichstage nicht gestellt werden, ja man hält sogar die Bewilligung der im Etat geforderten Summe für den Anlauf eines Grundstücks in Leipzig zur Errichtung eines Reichsgerichtsgebäudes für ziemlich sicher. Durch diese Bewilligung würde die Frage, wenn nicht für alle, so doch für lange Zeit entschieden werden.

In der Mittwoch-Sitzung des Reichstages hat derselbe die Forderung von 500000 Mark als erste Baurate für das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig bewilligt. Es ist somit der Streit über die künftige Wohnstätte des obersten deutschen Gerichtshofes entschieden, und das Reichsgericht bleibt in Leipzig.

In der Petitions-Kommission des Reichstages erklärte der Bundes-Kommissar, daß ein Gesetz über den Vogelschutz in Ausarbeitung begriffen sei.

Das Befinden des Kaisers gab seinen Aerzten Veranlassung, ihm jetzt noch von einer Spazierfahrt abzurathen, da die Witterung einen ungünstigen Einfluß üben könnte.

Fürst Bismarck befindet sich auf dem Wege der Besserung, doch werden bis zur Genesung wohl noch 14 Tage vergehen.

Die Berliner Stadtbahn war am 7. Febr. ein Jahr lang im Betriebe; sie hat sich im Fluge die Bedeutung eines unentbehrlichen Verkehrsmittels erworben. Es verkehren täglich auf der Stadtbahn 442 Züge, davon 280 Lokalzüge und 162 Extern- und Vorort-Züge. Da die Länge der Stadtbahn, vom Schleifischen Bahnhof bis Charlottenburg, 10,8 Kilometer beträgt, so legen diese 442 Züge täglich circa 4700 Kilometer, im Jahre etwa 1,692,000 Kilometer zurück. Nimmt man an, daß im Durchschnitt jeder



der 161,330 im Jahre abgelassenenzüge 100 Personen befördert — eine sehr niedrig gegriffene Schätzung — so ergibt sich für das Jahr eine Frequenz von 16,133,000 Passagieren. Trotz dieses kolossalen Verkehrs gab es nur wenig Unglücks- und nur 2 Todesfälle, letztere durch eigenes Verschulden.

**Greiz.** Das Land Neuj. L. beging am 6. Febr. einen Festtag. Es feierte der regierende Fürst Heinrich XIV. und seine Gemahlin Agnes, geb. Herzogin zu Württemberg, das Fest der Silberhochzeit. Die Bevölkerung des Fürstentums nahm an demselben den herzlichsten Antheil, denn sie ist dem Fürstenpaar, das seit 16 Jahren regiert, in inniger Liebe verbunden. Viele Deputationen überreichten Widmungen und Geschenke.

**Frankreich.** Nach der Entscheidung des Senates über das Präbendengesetz (dasselbe wird wahrscheinlich abgelehnt werden) steht eine abermalige Umänderung des Kabinetts bevor und wurden, wenn die in Umlauf gesetzte Liste sich bestätigen sollte, die neuen

Minister folgende sein: Ferry würde Conseilpräsident und Minister des Auswärtigen, Fallières wieder Minister des Innern, Waldeck-Rousseau Justizminister, Campenon Kriegsminister, Vice-Admiral Cloué Marineminister werden; Tirard und Cocheret in ihren bisherigen Stellungen bleiben. Emanuel Arago hat gleichfalls die Ueberwachung des Portefeuilles für das Auswärtige abgelehnt. Fallières wird nunmehr seinen neuen Versuch machen, sein Cabinet zu vervollständigen, sondern die Abstimmung des Senats abwarten; verwirft der Senat das Präbendengesetz, so wird das Ministerium Fallières seine Entlassung nehmen und Ferry beauftragt werden, mit einem neuen Cabinet mit den Männern, deren Namen in der jetzt verbreiteten Liste stehen, vor der Kammer zu erscheinen.

**Türkei.** In Konstantinopel haben die Soldatenfrauen wieder einmal rebellirt. 2000 Weiber, meistens Soldatenwitwen, stürmten in's Finanzministerium und forderten in heftigster Weise die Auszahlung ihrer rückständigen Pensionen. Der Finanzmini-

ster selbst gerieth in Gefahr, und Militär mußte einschreiten, um Ordnung herzustellen.

**Amerika.** Aus West-Virginien, Illinois und Pennsylvanien werden neue große Ueberschwemmungen gemeldet; man fürchtet großen Schaden.

**Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.**

Am Sonntag Invocavit (11. Febr.) 1/8 Uhr Kommunion: Herr Sup. Dpib. 9 Uhr predigt Herr Diac. Neumann. Abends 6 Uhr Passions-Andacht: Herr Sup. Dpib.

**Für die überschwemmten Rheinländer** gingen ferner ein: Gemeinde Hermsdorf bei Frauenstein 32 Mk. 10 Pfg. — 3 Mk. gesammelt von Fortbildungsschülern in Börnersdorf.

In Summa jetzt: 766 Mk. 68 Pf. Weitere Gaben nimmt entgegen, doch bittet um umgehendste Zusendung, damit die Sammlung nunmehr geschlossen werden kann, die Expedition dieses Blattes.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachdem von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft am heutigen Tage

**Johanne Christiane** verheh. **Hegewald**, geb. **Beutel**, von **Seifersdorf**

als **Leichenfrau** für die Ortschaften **Seifersdorf**, **Großhölza**, **Spedtritz**, **Paulshain**, **Paulsdorf**, **Malter** und den Ortsteil **Seifen** an Stelle der von dieser Funktion zurückgetretenen bisherigen Leichenfrau **Johanne Sophie Selter** in **Seifersdorf** eiblich in Pflicht genommen worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 3. Februar 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

von **Rehinger**.

*Gaude.*

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen

**den 16. Februar 1883**

die dem Mühlenbesitzer **Georg Friedrich Mann** in **Wendischcarsdorf** zugehörigen **Mühlen- und Feldgrundstücke**, Nr. 30 des Katasters für **Wendischcarsdorf**, Nr. 25 und 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Wendischcarsdorf** — die sogen. **Haidemühle** mit zugehörigen Feldern, Wiesen u. i. w. —, welche Grundstücke, einschließlich der Wasserkraft und des vorhandenen gehenden und treibenden Zeuges, am 3. November 1882 zusammen auf 28950 Mk. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise, und zwar, gestelltem Antrage gemäß, **an Ort und Stelle** — in der **Haidemühle** zu **Wendischcarsdorf** — versteigert werden,

was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 20. November 1882.

**Königliches Amtsgericht daselbst.**

*H. Schomburgk.*

**Holz-Auktion auf Wendischcarsdorfer Forstrevier.**  
Im **Gasthose zu Oberhäslisch** sollen

**Mittwoch den 14. Februar 1883,**

von **Vormittags 1/2 10 Uhr an,**

308,00 **Hundert weiche Reisstangen** von 2—3 cm Unterstärke, 2—4 m Länge,  
141,00 = **dergl.** von 4—6 cm Unterstärke, 4—7 m Länge,  
16,00 = **dergl.** von 7—8 cm Unterstärke, 7—8 m Länge,  
3,00 = **Derbstangen** von 9 cm Unterstärke, 9 m Länge,  
4,44 = **dergl.** von 10—12 cm Unterstärke, 10—12 m Länge,  
1,00 = **dergl.** von 13—15 cm Unterstärke, 11—15 m Länge,  
in den Forstorten **Hirschbachhaide** Abth. 6, 13, **Wendisches Holz** Abth. 30,  
**Dippoldiswaldaer Haide** Abth. 57, 62, 69 und 70,

einzelu und parteeinweise gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die **Reisbietenden** versteigert werden.

Auskunft erteilt die mitunterzeichnete **Revierverwaltung.**

**Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltung**

**Wendischcarsdorf**, am 3. Februar 1883.

*H. von Schröter.*

*H. Schmidt.*

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.



Zum Anschluß an den 11 Uhr 41 M. Nachts von **Dresden** in **Hainsberg** ankommenden Zug geht **Sonntag, den 11. Februar d. J., ein Extrazug von Hainsberg bis Schmiedeberg**, welcher die zum Besuch des Theaters u. von **Dresden** zurückkehrenden Passagiere zu den gewöhnlichen Billetpreisen befördert. Der Zug nimmt nur Passagiere in **Hainsberg** auf, setzt aber auf allen Stationen und Haltestellen Passagiere ab.

**Bahnverwaltung Dippoldiswalde**, den 8. Februar 1883.

### General-Versammlung

des **Vorschuß-Vereins für Possendorf und Umgegend, eingetragene Genossenschaft,**

**Mittwoch, den 21. Februar 1883, Nachmittags 4 Uhr,**

im **Gasthose** des **Herrn Starke** hier.

**Tagesordnung:**

1. Vortrag des **Rechenschaftsberichts** auf 1882 und **Bestimmung** über **Gewinnvertheilung.**
2. Antrag des **Ausschusses** auf **Richtigprechung** der **geprüften Jahresrechnung.**
3. **Neuwahl** des **Direktoriums** und **Ergänzungswahl** des **Ausschusses.**

**Possendorf**, den 10. Februar 1883.

**Das Direktorium.**

*E. Sommerschuh, Direktor.*

### Bekanntmachung.

Das über die **Abschätzung** der hiesigen **Gemeindeglieder** hinsichtlich ihrer **Beitragspflicht** zu den **kommunalen Anlagen** auf das Jahr 1883 aufgestellte **Kataster** liegt vom **10. bis mit 23. Februar d. J.** bei dem **Unterzeichneten** zur **Einsichtnahme** der **Betheiligten** aus.

Reklamationen gegen die **Höhe** des zur **Besteuerung** gezogenen **anlagenpflichtigen Einkommens** sind bei **Verlust** derselben **längstens bis zum 13. März d. J.** mündlich oder schriftlich bei dem **Unterzeichneten** anzubringen.

**Friedersdorf**, am 8. Februar 1883.

**E. S. Wunderwald**, **Gemeindevorst.**

Nächsten **Dienstag, den 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr**, sollen auf dem **Rittergute Kreischa** **6 Meter Steine zu schlagen** an den **Mindestfordernden** vergeben werden.

# Für Konfirmanden zu Kleidern!

- Schwarze doppelbreite Cachmirs**, Halbwohle, Meter 1 Mk., frühere Elle 55 Pfg.
- Schwarze doppelbreite Cachmirs**, Reinwohle, Meter 1 Mk. 40 Pfg., frühere Elle 80 Pfg.
- Bunte einfarbige doppelbreite Cachmirs**, Halbwohle, Meter 1 Mk. 20 Pfg., frühere Elle 70 Pfg.
- Bunte einfarbige doppelbreite Cachmirs**, Reinwohle, Meter 1 Mk. 60 Pfg., frühere Elle 90 Pfg.
- Schwarze glanzreiche Kleider-Lüster**, Meter 70 Pfg., frühere Elle 40 Pfg.
- Schwarze Schweiß-Lüster**, Meter 40 Pfg., frühere Elle 22 Pfg.
- Satin soleil, Diagonals, Croisé und Kréps zu Kleidern**, ebenfalls sehr billig.

## Hermann Näser,

**Dippoldiswalde, Frauenstein, Altenberg, Glashütte und Kreischa.**



**Um ungesäumte Entrichtung**  
 der noch rückständigen **Abonnements- und In-**  
**sertionsgelder vom Jahre 1882**, besonders von aus-  
 wärts, wird dringend gebeten.  
 Nach dem 15. Februar erfolgt **Nachnahme**  
 durch die Post.  
**Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.**

Ein nahe am Bahnhof gelegenes, 27 Scheffel Areal  
 enthaltendes, zum Dismembriren passendes  
**Landgut**  
 ist veränderungs halber sogleich verkäuflich.  
 Adressen nur von Selbstkäufern unter Chiff. „Land-  
 gut“ postlagernd Dippoldiswalde erbeten.

**Guts-Verkauf.**

Ich verkaufe mein in einem großen Kirchdorfe ge-  
 legenes **Gut**, Areal 50 Scheffel, Gebäude neu,  
 massiv, harte Dachung, Stallung gewölbt, und über-  
 gebe es mit allen Vorräthen, sowie lebendem und  
 todtm Inventar, bei 4500 Thlr. Anzahlung sofort.  
 Wo, ist in Nr. 36 in **Marx** zu erfahren.

Ein 999 mal donnerndes Hoch dem Junggesellen  
**Richard Pöschel** in Hirschbach zu seinem heutigen  
 Wiegenfeste.  
 Ungenannt, doch wohlbekannt.

**Für Konfirmandinnen!**  
**Schwarze und bunte Kleiderstoffe**  
 empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**Oskar Näser**, am Kirchplatz.

**Augenarzt Dr. Weller** in Dresden,  
 Prager Straße 31.

**Seife,**

gut ausgetrocknet, als:  
**Kernseife, Eschweger Seife, Harzseife,**  
**Mandelseife, Schmierseife,**  
 im Ganzen und Einzelnen billigt bei  
**Hugo Beger's Wwe.**

**Mais,**

kleinkörnig, billigt bei **Aug. Frenzel.**

**Helios-Oel.**

Explosions-sicheres, vorzüglichstes und  
 billigstes **Leuchtöl.**  
 Durch Aufschrauben von Heliosbrennern (bei mir  
 zu haben) kann jede Hausfrau selbst ihre Petroleum-  
 lampen in gefahrlose Helioslampen umwandeln.  
 Alleiniges Depot für den ganzen Bezirk bei  
**F. A. Richter.**

**Rinds-Plumdärme**

(nur Prima-Qualität) billigt Dresden, Breitestr.,  
 im „**Ritterhof**“.

**Konfirmandenanzüge**

empfehl't billigt  
**J. Skala**, sonst Uhlig,  
 Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

**Großkörnigen Reis,**

das Pfund zu 14 und 16 Pfg., und  
**sämmtliche trockene Gemüse**  
 zu billigsten En-gros-Preisen bei  
**Johannes Dorschan,**  
 Dresden, Freiburger Platz 25.

**Das neue Landes-Gesangbuch**

wird sofort nach Erscheinen in verschiedenen guten  
 und dauerhaften Einbänden bei mir zu haben sein.  
**Ernst Lehmann,**  
 Buchbinderei,  
 Frauenstein, Böhmische Straße Nr. 28.

**Inletts und Bettbezüge,**  
**Leinwand, roh, gebleicht u. gefärbt,**  
 in allen gangbaren Breiten, empfiehlt billigt  
**Oskar Näser**, am Kirchplatz.

**Mauerziegel,**

beste Qualität, nur Handstrich, offeriren wir bei Be-  
 darf zu den billigsten Preisen. Herr Restaurateur  
**A. Görg** hat die Güte, Aufträge für uns zu über-  
 nehmen, deren prompteste Ausführung wir zusichern.  
**Kingofenziegelei Deuben.**  
**Zschocke & Hofmann.**

**Nachweisungsstelle**

für An- und Verkauf von Grundstücken  
 und Verpachtungen  
 von **E. Endig**, Hainsberg.

Käufern kann eine große Auswahl von Privat-  
 Geschäfts- und Landgrundstücken zum Verkauf nach-  
 gewiesen werden. Darunter ein schönes **Fleischerei-**  
**Grundstück** in bester Lage **Potschappels**. **Schmie-**  
**dereien, Bäckereien, Gasthöfe, Restaurationen,** ein  
 schönes **Haus**, worin flotte **Sattlerei** betrieben wird zc.  
 Zu **pachten** wird gesucht eine **Fleischerei**, eine  
**Bäckerei**. Zu **verpachten** eine **Werkstelle**, passend  
 für **Stellmacher**.

**2 Pferde,**

unter 4 die Wahl, stehen überzählig zum Verkauf im  
 Gute Nr. 71 in **Seifersdorf**.



**6 junge, gute und starke**  
**Arbeitspferde**

sind zu verkaufen in **Seifersdorf** Nr. 33.

**Ein Pferd,**

braune Stute, 6 Jahr alt, 11 1/2 Viertel hoch, auf  
 allen Stellen gut, steht zu verkaufen in Nr. 15 in  
**Ober-Cunnersdorf** bei **Klingenberg**.

**Eine Kuh mit dem Kalbe,**

Zug- und Zuchtkuh, ist zu verkaufen in **Reinholds-**  
**bain** Nr. 57.

**Ein Zuchtochse** 2 1/4 J. alt,  
 ist zu ver-  
 kaufen in **Niederfraundorf** Nr 15.

**2-3 Stück starke Zug-Ochsen**

sind verkäuflich im **Erbgericht Luchau**.

**Sommer-Rübsen u. grüne Erbsen**  
 kauft zum höchsten Preis **Aug. Frenzel.**

**Linden- und Pappel-Klöber**

werden gekauft von  
**B. Straube** in **Raundorf**.

**Schlachtpferde**

kauft zu höchsten Preisen die **Kochschlachtere** von  
**Ernst Hartmann** in **Potschappel**.

**5000 — 6000 Mark**

werden gegen sichere Hypothek gesucht. Adressen sind  
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Kassen-, Stifts- und Privatgelder**

sind zu 4 1/2 und 4 1/4 % stets auszuleihen.  
**Preisler.**

Eine **Oberstube** ist zu vermieten und sofort  
 oder später zu beziehen.  
**Ernst Rigische** in **Oberhäslisch**.

Beim Feuer ist ein **Korb mit Wäsche**, theils  
 A. D. gezeichnet, abhanden gekommen, welcher einer  
 Frau im **Armenhaus** gehört. Man bittet, denselben  
 daselbst abzugeben.

**Ein fleißiges und ordentliches Mädchen**  
 wird zum 1. April gesucht.  
**B. Straube** in **Raundorf**.

**2 geübte Kistenbauer u. 1 Lehrling**  
 werden zum sofortigen Antritt gesucht.  
 Lehrlings-Bedingungen sind sehr günstig.  
**Clausnitz** h. **Dienenmühle.**  
**Ernst August Einert.**

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat,  
**Schmied** zu werden, kann in die Lehre treten bei  
**Karl Schiffer** in **Dippoldiswalde**.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger kräftiger Mensch, der Lust hat, die  
**Bäckerei** gründlich zu erlernen, kann ein gutes  
 Unterkommen nachweisen  
 Dippoldiswalde, **Herrengasse** Nr. 100.  
**G. G. Schmidt**, Privatus.

**Einen Lehrling**

für **Tischlerei** und **Stuhlbauerei** sucht zu **Ostern**  
**Herrmann Reichel**  
 in **Cunnersdorf** bei **Glashütte**.

Ein junger Mensch, welcher die **Buchbinderei**  
 erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in  
 die Lehre treten bei  
**G. Berger**,  
 Buchbinder in **Kreischa**.

**Frisches gutes Kalbfleisch**

empfehl't **Mit. Wehnert**, Mühlstraße.

**Frisches Rind- u. Kalbfleisch**  
 empfehl't **A. Dörner**.

**Frisches Rind-, Schweine- u. Pökelfleisch,**  
 vorzügliche Waare, empfehl't **Zoberbier**.



**Sonnabend, den 10. Februar,**  
**Schlachtfest.**

Es ladet ergebenst ein  
**G. Kästner**, Markt 46.

**„Reichskrone“ Dippoldiswalde.**

Morgen Sonntag, den 11. Februar,  
**starkbesetzte Tanzmusik.**  
 Die ersten 25 Besucher erhalten jeder ein Geschenk.  
 Es ladet freundlichst ein **A. Görg**.

Dienstag, den 13. Februar,

**Karpfen-Schmauss**  
 im **Erbgericht zu Ammeldorf**,  
 wobei ich noch mit verschiedenen anderen Speisen auf-  
 warten werde und wozu ergebenst einladet  
**Richter.**  
 Die Einladung erfolgt nur durch dieses Blatt.

**Gasthof zu Luchau.**

Mittwoch, den 14. Februar,  
**Karpfen-Schmauss,**  
 wozu freundlichst einladet **Rake**.

**Gasthof Wagen.**

Donnerstag, den 15. Februar,  
**humoristisches Gesangs-Concert**  
 vom **Muldenthaler Männer-Quartett**  
 aus **Rosswein**.  
 Freische, Lommahsch, Bessig, Höfer (Quartett),  
 Ramprad und Junghänel (Komiker).  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.  
 Ganz neues Programm.  
 Es ladet ergebenst ein  
**A. Snauck**, Gastwirth.

**Erbgericht Reinhardtsgrimma.**

Freitag, den 16. Februar,  
**humoristisches Gesangs-Concert**  
 vom **Muldenthaler Männer-Quartett**  
 aus **Rosswein**.  
 Freische, Lommahsch, Bessig, Höfer (Quartett).  
 Ramprad und Junghänel (Komiker).  
 Anf. 8 Uhr. Eintr. 40 Pfg. Ganz neues Programm.  
 Es ladet ergebenst ein **R. Jungnickel**.

**Feuerwehr.**

Heute **Sonnabend, Kneip-Abend** in der  
 Saalstube im **Stern**.